

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

e) Weitere Kämpfe in der Hermann- und Gudrun-Stellung.

16. bis
19. Oktober.

Die vom Ausweichen in die Hermann- und Gudrun-Stellung erhoffte Ersparnis an Divisionen war bei weitem nicht eingetreten; denn diese waren an Kopffzahl derart zusammengeschmolzen, daß ihnen nur noch erheblich schmalere Abschnitte als bisher zugewiesen werden konnten.

Bei der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht wurde die 4. Armee weiterhin besonders in der allgemeinen Richtung auf Gent und Audenarde bedrängt. Gegen den Südflügel der 2. Armee und den rechten der 18. Armee richteten sich am 17. und 18. Oktober starke britisch-amerikanische Angriffe. Der Gegner brach in Le Cateau sowie in die Hermann-Stellung südlich davon ein und drängte die inneren Flügel beider Armeen bis Bazuel—Wassigny zurück.

Inzwischen beschäftigte sich die Heeresgruppe auch mit dem Fall, daß Zurückbiegen des rechten Flügels aus der Antwerpen/Maas-Stellung hinter die Maas bei Lüttich und Namur „aus militärischen oder politischen Gründen“ erforderlich werden könne, und ordnete am 18. entsprechende Erkundungen an. Die Oberste Heeresleitung wies dabei darauf hin, daß „für den Ausbau nur die Maas-Stellung und in dieser in erster Linie die Sicherung und Zerstörungsvorbereitungen der Übergänge bei Lüttich und Huy in Betracht“ kämen; es dürfe jedoch „keinem Zweifel unterliegen, daß zunächst alle für die Antwerpen/Maas-Stellung verfügbaren Arbeitskräfte in dieser“ anzusehen seien. Der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz wurde dieselbe Weisung erteilt mit dem Zusatz: „Das gleiche gilt für die Maas zwischen Huy und Sivet und für Namur“.

Bei der Heeresgruppe Deutscher Kronprinz hielt der feindliche Druck gegen den rechten Flügel der 18. Armee und den linken der 3. Armee weiterhin an. Daneben bildeten die zwischen Dize und Serre gegen La Fère vorspringende Ecke und der Vorsprung der Brunhild-Stellung zwischen Vouziers und Grandpré Gefahrenpunkte. Die Angriffe, die am 17. und 18. Oktober die 18. Armee trafen, nötigten dazu, deren rechten Flügel hinter den Sambre/Dize-Kanal zurückzunehmen und die Spitze bei La Fère aufzugeben. Die Oberste Heeresleitung war mit ersterer Maßnahme nicht einverstanden. Der Generalfeldmarschall sprach am 18. sein Bedauern aus, „daß heute der Entschluß zur Zurücknahme der 18. Armee hinter den Kanal gefaßt und sogar noch bei Tage ausgeführt wurde“, und verlangte Nachprüfung, „ob die verantwortlichen Kommandobehörden bei Beurteilung der eintreffenden Nachrichten die notwendige Ruhe bewahrt haben“. Der äußerste linke Flügel der 3. Armee hatte sich am 16. Oktober bei Grandpré, das verlorenging, wenn auch nur mühsam,